

Mitteilung des Präsidenten des EPA vom 1. Juli 1987 über den Stand der Arbeiten beim DATIMTEX-System

1. Im Rahmen der stufenweisen Einführung des DATIMTEX-Systems werden derzeit ca. 80% aller eingehenden Anmeldungen digitalisiert.

Das Amt geht davon aus, daß voraussichtlich ab Oktober d.J. der Volltext aller eingehenden Anmeldungen in dieser Weise verarbeitet werden kann. Dadurch wird es ermöglicht, im Laufe des Jahres 1988 alle zu veröffentlichenden Anmeldungen (A-Schriften) in der beabsichtigten platzsparenden Form in entsprechender guter Qualität zu drucken. Das Amt hat darüber hinaus erste Schritte eingeleitet, ab 1989 auch die zu diesen Zeitpunkten zu veröffentlichenden Patentschriften (B-Schriften), deren Anmeldeungs-Originaltext in bereits digitalisierter Form vorliegt, mit dem DATIMTEX-System zu erstellen (in 1989 voraussichtlich ca. 20% der dann insgesamt zu druckenden B-Schriften). Hierdurch kann bereits eine wesentliche Reduzierung der Gesamtdruckkosten erreicht werden.

2. Nach der nun zweijährigen Einführungsphase des Systems lassen sich folgende Erfahrungen mitteilen:

2.1 Einreichung von Disketten

Die Teilnahme der Anmelder und ihrer Vertreter an dem System ist gut, aber leider immer noch nicht optimal. So werden beispielsweise pro Monat ziemlich konstant nur zwischen 250 und 300 Anmeldungen mit Diskette eingereicht. Dies entspricht ca. 7-10% aller eingehenden Anmeldungen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß zwischenzeitlich alle gängigen Diskettentypen (ca. 400) vom Amt angenommen und konvertiert werden können. Die in Beilage zum Amtsblatt 6/1985 veröffentlichte (eingeschränkte) Liste der Textsysteme, deren Disketten vom EPA angenommen werden (Anhang III) ist somit als gegenstandslos zu betrachten. Auf Wunsch der Anmelder und ihrer Vertreter ist das Amt gerne bereit, in Zweifelsfällen auch entsprechende Tests durchzuführen. Auskünfte hierzu erteilen die am Ende dieser Mitteilung genannten Informationsstellen des EPA in München und Den Haag.

Neben den Anmeldern im Bereich des Europäischen Patentübereinkommens werden auch die Anmelder mit Geschäftssitz außerhalb der Vertragsstaaten des EPÜ (z. B. in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Japan, in Australien etc.) gebeten, sich insbesondere durch Einreichung von Disketten am DATIMTEX-System zu beteiligen.

Notice of the President of the EPO dated 1 July 1987 concerning progress with the DATIMTEX System

1. The DATIMTEX system is being introduced gradually; at present about 80% of all applications received are either already in or subsequently put into digitised form.

The Office expects to be able to process the full text of all incoming applications in this way by about October this year, and that all applications (A documents) scheduled for publication in 1988 can be produced in compact form in a high print quality. The Office is also preparing to extend the use of DATIMTEX from 1989 onwards to the publication of those patent specifications (B documents) whose original application text has already been digitised (probably some 20% of the total B documents to be printed that year), thereby substantially reducing overall printing costs.

2. The position now that DATIMTEX has been in operation for two years may be summarised as follows:

2.1 Filing of diskettes

Many applicants and representatives are using the system, but more still could do so. The number of applications filed on diskette is only a fairly steady 250 to 300 per month (7% to 10% of total filings). The Office now accepts all the usual diskettes (about 400 different types), so that the list published as Annex III in the Supplement to Official Journal 6/1985 no longer applies. In case of doubt as to diskette suitability the Office is willing to conduct a test if applicants and representatives so wish. Further details are available from the information desks in Munich and The Hague indicated at the end of this Notice.

Applicants from non-EPC Contracting States such as the USA, Japan and Australia are also invited to use the DATIMTEX system, especially the diskette option.

Communiqué du Président de l'OEB en date du 1^{er} juillet 1987 concernant l'avancement des travaux relatifs à la mise en oeuvre du système DATIMTEX

1. Dans le cadre de la mise en oeuvre progressive du système DATIMTEX, environ 80% des demandes de brevet déposées sont actuellement numérisées.

L'Office estime qu'il pourra traiter de même le texte de toutes les demandes déposées, probablement à partir du mois d'octobre de cette année. Toutes les demandes destinées à être publiées au cours de 1988 (document A) pourront donc être imprimées dans le format prévu, moins encombrant, et avec la qualité requise. De plus, l'Office a pris un certain nombre de dispositions préparatoires à l'effet d'imprimer également, à partir de 1989, conformément au système DATIMTEX, tous les fascicules de brevet (documents B) destinés à la publication et pour lesquels le texte original de la demande existe sous forme numérisée (selon les prévisions, en 1989, environ 20% des documents B à imprimer). Les frais d'impression pourront ainsi déjà être réduits de façon substantielle.

2. La phase de lancement du système qui a débuté voici deux ans, donne d'ores et déjà lieu aux constatations suivantes:

2.1 Dépôt de demandes sur disquettes

Il est regrettable que la participation des demandeurs et de leurs mandataires au système ne soit pas encore optimale. C'est ainsi que, par exemple, de manière assez constante, seules 250 à 300 des demandes déposées chaque mois sont accompagnées d'une disquette, ce qui représente environ 7 à 10% du total. Il convient à cet égard de signaler qu'entre temps, l'Office accepte et est en mesure de convertir tous les types de disquettes courants (environ 400). La liste (limitative) des systèmes de traitement de texte utilisant des disquettes de format accepté par l'OEB (annexe III), publiées dans le supplément au Journal officiel n° 6/1985 est donc désormais sans objet. Si les demandeurs et leurs mandataires expriment le désir, l'Office est disposé à effectuer les tests nécessaires en cas de doute. Les services d'information de l'OEB à Munich et à La Haye, indiqués à la fin du présent communiqué, fourniront volontiers toutes précisions à ce sujet.

Outre les demandeurs ayant leur siège ou leur domicile dans un Etat contractant de la CBE, ceux dont le siège ou le domicile est situé hors du territoire de ces Etats (p. ex. aux Etats-Unis, au Japon, en Australie, etc.) sont invités à participer également au système DATIMTEX, en déposant leurs demandes de préférence sur disquette.

Da die Einreichung dieser Anmeldungen in der Regel über einen zugelassenen europäischen Vertreter erfolgt, muß im Falle der Einreichung einer Anmeldung mit Diskette unbedingt darauf geachtet werden, daß der auf Papier geschriebene Text mit dem auf Diskette gespeicherten Text identisch ist.

2.2 Einreichung in OCR-lesbarer Schrift

Der Anteil der Anmeldungen, die maschinell gelesen werden (OCR), liegt derzeit bei ca. 35% (ca. 1200 pro Monat).

Neben der international genormten Schriftart OCR-B können zwischenzeitlich auch weitere Schriftarten, wie z.B. Courier und Letter Gothic verarbeitet werden. In naher Zukunft wird dies auch noch für weitere Schriftarten möglich sein.

Diese Schriftarten können sowohl mit den herkömmlichen Drucksystemen (Schreibsysteme mit Kugelkopf oder Typenrad) als auch mit Matrix- oder Nadeldruckern erzeugt werden, sofern es sich hierbei um 24-Nadel-Drucker handelt.

Insbesondere sollte darauf geachtet werden, daß

- die gesamte Anmeldung durchgehend mit einer Schriftart geschrieben,

- die Schrift gleichmäßig schwarz und konturenscharf wiedergegeben (keine verschmutzten oder beschädigten Typen verwenden) und

- das Original (oder eine sehr gute Kopie davon) miteingereicht wird.

Abhängig von diesen Qualitätsbedingungen kann mit einer Steigerung des Anteils OCR-lesbarer Anmeldungen bis zu 50% gerechnet werden.

2.3 Manuell zu erfassende Anmeldungen

Der Anteil manuell zu erfassender Anmeldungen liegt derzeit ebenfalls bei ca. 35% (ca. 1200 pro Monat). Hierbei handelt es sich um Anmeldungen, die nicht zusammen mit Diskette eingereicht wurden bzw. wegen ihrer Schriftart oder mangelnder Druckqualität nicht maschinell gelesen werden können. Da dies die kostenintensivste Art der Digitalisierung darstellt, bemüht sich das Amt, diesen Anteil so gering wie möglich zu halten. Dies setzt jedoch die Beachtung der entsprechenden Richtlinien seitens der Anmelder und ihrer Vertreter voraus (siehe Beilagen zum Amtsblatt 5/1986).

2.4 Qualität der A-Schrift

Es soll nicht verschwiegen werden, daß es im Zusammenhang mit der Qualität und Verteilung der veröffentlichten europäischen Patentanmeldungen (A-Schrift) in der Einführungsphase Probleme gegeben hat. Folgende hauptsächliche Schwachpunkte haben sich gezeigt:

Since such applicants usually file via a professional representative the EPO wishes to stress that the paper-based application text must be identical with that stored on diskette.

2.2 Filing in OCR-readable characters

The proportion of applications which are machine-scanned (OCR) is currently about 35% or 1 200 per month.

The Office can now process not only internationally standard OCR-B characters but also other typestyles such as Courier and Letter Gothic. The range will be extended in the near future.

Characters may be printed either using a conventional golfball or daisywheel element or by means of matrix printers so long as these are of the 24-pin type.

Please note:

- The application must be in one typestyle throughout.

- Characters must be of uniform density and sharply defined (do not use dirty or damaged type elements).

- The original (or a very good copy) of the application must be filed as well.

If the quality requirements are complied with the proportion of OCR-readable applications could be increased to up to 50%.

2.3 Recording applications manually

The proportion of applications recorded manually - because no diskette is filed or because their typestyle or print makes them non-machine-readable - is currently also around 35% (1200 per month). Since this is the most expensive method of digitisation, the Office is trying to keep the figure as low as possible. However, it can do so only if applicants and representatives observe the instructions given in the Supplement to Official Journal 5/1986.

2.4 A document quality

It is no secret that there have been certain teething troubles associated with A document quality and distribution. The main weaknesses have been:

Ces demandes étant en règle générale déposées par le truchement du mandataire agréé européen, il convient de vérifier, dans le cas où la demande est accompagnée d'une disquette, que le texte sur papier est bien identique à celui enregistré sur la disquette.

2.2 Demandes en caractères ROC

Actuellement, le pourcentage de demandes lisibles par machine (caractères ROC) s'élève à 35% (environ 1 200 demandes par mois) de l'ensemble des dépôts.

Outre les caractères ROC-B, qui font l'objet d'une norme internationale, d'autres caractères, comme COURIER et Letter Gothic par exemple, peuvent également être traités. Il en ira de même pour d'autres caractères dans un proche avenir.

Ces caractères peuvent être générés aussi bien par des systèmes d'impression classiques (machines à sphère ou à rosace) que par des imprimantes matricielles non impact ou à aiguilles, à condition qu'il s'agisse de modèles à 24 aiguilles.

Il convient de prêter une attention toute particulière aux points suivants:

- toutes les pièces de la demande doivent être rédigées en caractères uniformes

- les caractères doivent être uniformément noirs et nets (ne pas utiliser de caractères défectueux ou encrassés)

- l'original (ou une copie de très bonne qualité) doit également être déposé.

Compte tenu de ces critères de qualité, il est possible d'escompter une augmentation du nombre de demandes lisibles en caractères ROC, dont le pourcentage pourrait s'élever jusqu'à 50% du chiffre global.

2.3 Demandes saisies manuellement

Les demandes saisies manuellement représentent également à peu près 35% de l'ensemble des dépôts (environ 1 200 demandes par mois). Il s'agit en l'occurrence de demandes qui n'ont pas été accompagnées d'une disquette ou qui, du fait des caractères employés ou de la qualité insuffisante de l'impression, ne peuvent pas être lues par machine. La saisie manuelle représentant le mode de numérisation le plus onéreux, l'Office s'efforce d'en limiter au maximum le pourcentage. Cela présume néanmoins que les demandeurs et leurs mandataires respectent les directives correspondantes (voir supplément au Journal officiel n° 5/1986).

2.4 Qualité des documents A

Les problèmes rencontrés lors de la phase de démarrage, tant en ce qui concerne la qualité que la disposition du texte des demandes de brevet publiées (document A), ne sauraient être passés sous silence. Les principaux points faibles ont été les suivants:

- zu kleine Schriftgröße
- nicht spaltengerechte Einbettung von chemischen und mathematischen Formeln bzw. Tabellen
- unscharfer Druck (Flimmern).

Das Amt hat sich bemüht, diese Schwachstellen zu beseitigen. Seit Mai 1987 entsprechen diese Schriften dem allgemeinen Qualitätsstandard. Da sie mit Hilfe von Laserdruck erstellt werden, läßt sich wegen des technisch bedingten geringen Auflösungsfaktors bei Laserdruck eine weitere Qualitätsverbesserung vorerst nicht erzielen. Das Amt bittet hierfür um Verständnis und wird sich weiter bemühen, im Rahmen der technischen Gegebenheiten einen optimalen Qualitätsstandard für seine Publikationen zu erreichen.

3. Das Amt bittet nochmals alle Anmelder und Vertreter zu prüfen, inwieweit eine Beteiligung am DATIMTEX-System durch Einreichen von Disketten zusammen mit der Anmeldung oder in einer der genannten OCR-lesbaren Schriftarten möglich erscheint. Für alle Fragen in diesem Zusammenhang stehen die bekannten Informationsstellen des EPA in

- München (Herr Layes, Tel. (089) 2399-4111)
- und in Den Haag (Herr Vrijdag, Tel. (070) 40-2282) zur Verfügung.

- too small a type size;
- tables or chemical and mathematical formulae out of line with columns of text;
- blurred print.

The Office has endeavoured to overcome these difficulties and since May 1987 A documents have been of normal quality. No further improvement is possible for the time being, because of the low resolution inevitably associated with laser printers. The Office will, however, continue to do all it can to produce publications of the highest possible quality.

3. The Office once again asks all applicants and representatives to consider using DATIMTEX by filing applications either accompanied by diskettes or in the OCR-readable typesstyles mentioned. Any queries you may have should be addressed to the information desks

- in Munich (Mr Layes, Tel. (089) 2399-4111) or
- in The Hague (Mr Vrijdag, Tel. (070) 40-2282).

- caractères trop petits
- formules chimiques et mathématiques ou bien tableaux, décalés par rapport aux colonnes
- netteté insuffisante de l'impression (phénomène de scintillement).

L'Office s'est efforcé d'éliminer ces points faibles. Depuis mai 1987, les documents A répondent aux normes générales de qualité. Etant donné qu'ils sont réalisés par impression laser, il n'est pas possible pour le moment d'en améliorer encore la qualité, en raison de la faible résolution propre à cette technique. L'Office fait appel à la compréhension des personnes concernées et poursuivra ses efforts en vue de parvenir à un niveau de qualité optimal pour ses publications, compte tenu des possibilités techniques.

3. L'Office prie une nouvelle fois les demandeurs et les mandataires d'examiner dans quelle mesure il leur serait possible de participer au système DATIMTEX, soit en remettant une disquette parallèlement au dépôt de la demande, soit en employant l'un des jeux de caractères ROC indiqués. Les services d'information de l'OEB sont à leur disposition pour répondre à leurs questions à ce sujet:

- Munich: M. Layes, tél. (089) 2399-4111)
- à La Haye: M. Vrijdag, tél. (070) 40-2282).